Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 46

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XL. Jahrgang.

Bafel.

21. November 1874.

Nr. 46.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birekt an "B. Schwabe, Berlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

311 . J. v. Scriba, Der St. Gotthard. (Fortschung.) Oberst Bindschefer, Die Führung bes schweizerischen Infanteries bataillons. Kurft N. S. Galigin, Allgemeine Kriegsgeschichte aller Boller von den altesten Beiten bis auf die neueste Beit. A. L. Cambrelin, Conférence sur les Reconnaissances militaires. Der Ererziers und Schühendicnst der preußischen Infanterie. H. Barthelemy, Publication de la Réunion des Officiers. — Ausland: Oesterreich: Las große Manöver zwischen Wien und Brud a. d. Leitha; Ruftand: Eine militargerichtliche Rehabilitation.

Der St. Gotthard.

(Fortfepung.)

3. Die italienischen Lohnkriege im 16. Jahrhunbert.

Die Novara=Züge. Erster Novara=Zug 1495.

An bem in ben Annalen ber Kriegsgeschichte merkwürdigen Zuge Karls VIII. von Frankreich gegen Reapel 1494 nahmen 8000 schweizerische Solbtruppen Theil, welche auf bem im folgenden Jahre 1495 erfolgenden Kückzuge den Uebergang des Taro in der Schlacht bei Fornnovo mit löwensartigem Muthe erkämpsten und Asti glücklich erreichten. Karl VIII. getraute sich jedoch nicht, seinen Feldherrn Ludwig von Orleans, welcher mit 7500 Mann, darunter 2500 Schweizer, in Novara von der ganzen Macht Mailands und Benedigs eingeschlossen war, zu entsetzen, sondern zog es vor, durch den beliebten Ansührer der Schweizer, Anton von Bassen, Landvogt von Dison, die Hülse der Eidgenossenschaft zu begehren.

Die Lage ber in Novara eingeschlossenen Schweizer war höchst bebenklich, obwohl sie Wunder der Tapferkeit thaten. Der Hunger richtete unter ihnen größere Berwüstung an, als das Schwert es hätte thun können. Wehr wie 2000 Mann, darunter 400 Schweizer, erlitten den Hungertod.

Unter solchen, vom Landvogt Bassey in aufregendster Weise geschilberten Verhältnissen zeigte sich die Sidgenossenschaft äußerst thatkräftig. Sin Heer von 30,000 Mann zog eilends über den Simplon dem französischen Könige zu Hülse und sößte dem italienischen Heere solche Furcht und Schrecken ein, daß es nicht zum Kampse kam, sondern am 10. Okstober ein Karl VIII. günstiger Friede abgeschlossen wurde.

Die kaum angelangten Schweizer Truppen wurs ben mit 4monatlichem Solbe wieder abgebankt und zogen, mißmuthig ob des thatenlosen Felbzugs, über ben Simplon und Gotthard wieder heim. —

Zweiter Novara=Zug 1500.

Im Sommer bes Jahres 1499 hatte ber König Lubwig XII. von Frankreich das Herzogthum Maisland erobert und dies glückliche Ereigniß den Eidsgenossen, seinen besten Freunden, durch ein eignes Schreiben vom 2. September 1499 berichtet. Zusgleich schiefte er den bekannten und allbeliebten Landvogt von Dijon auf die Tagsahung von Zürich, um Erlaubniß zu Werdungen zu erhalten. Der Kronensack des Landvogts that denn auch alsbalb seine Wirkung; und 12,000 der besten Krieger solgten den französischen Fahnen.

Andrerseits blieb aber der vertriebene Mailander Herzog, Ludwig Moro, auch nicht unthätig und wußte sich durch geheime und öffentliche Werbungen etwa 6000 Schweizer und 2000 Bündner zu verschaffen, denen zweisacher, dreisacher, selbst viersfacher Sold gegeben wurde. Mit kaiserlicher Hüsse vermochte er am 5. Februar 1500 Mailand wieder zu erobern, von wo er der Eidgenossenschaft seinen Dank abstattete.

Die Gefahr trat nun heran, baß bemnächst Schweizer gegen Schweizer sechten wurden. Dem vorzubeugen ließen alle Kantone, Uri allein außegenommen, ihren Angehörigen entbieten, in's Basterland zurückzukehren. Einige gehorchten und zosgen wieder heim, obschon sie Löhnung empfangen hatten, andere kehrten sich nicht an die Mahnung.

Der Landvogt Bassey von Dijon verdoppelte seine diplomatische und werberische Thätigkeit in ber Schweiz. Er erlangte auf bem Tage von Zürich am 11. März 1500, baß bas Reislaufen zum Mailander Herzoge strenge verboten ward und